

E Kooperationsfähigkeit entwickeln**Die Fee Alina**

Absicht: der Gruppe vertrauen, Hilfe erfahren, Sicherheit bekommen, sich beschützt fühlen

Altersgruppe: ab 1.Klasse

Anzahl: bis zu Klassenstärke

Zeitrahmen: 5 Minuten pro Durchgang

Voraussetzungen: -/-

Vorbereitung/Material: Tuch zum Verbinden der Augen

Übungsablauf:

Die Gruppenleitung erzählt den Kindern die Geschichte von der Fee Alina. Anschließend wird die Geschichte nachgespielt. Zwei Freiwillige verkörpern die Fee Alina und das in Not geratende Schiff. Die verbleibenden Kinder stellen Bojen dar. Jede Boje sucht sich ein individuelles Geräusch wie Pfeifen, Summen, Schnalzen etc. aus und stellt sich im Raum auf. Vorher werden dem „Schiff“ die Augen mit einem Tuch verbunden. Es wird von einem anderen Kind in eine Ecke des Raumes gebracht und dort so lange betreut, bis die Fee Alina und die Bojen ihre Plätze eingenommen haben! Die Fee Alina stellt sich in die gegenüberliegende Ecke und bekommt die Anweisung „HALLO!“ zu rufen. Auf ein Zeichen beginnen alle Kinder ihre Geräusche zu machen. Das „Schiff“ setzt sich in Bewegung und versucht den rettenden Hafen mit Hilfe der Bojen und dem Rufen von der Fee Alina „blind“ zu erreichen. Berührt das „Schiff“ eine Boje, dann wird es mit einer sanften Berührung wieder in Richtung „Fee Alina“ gebracht. Ziel ist es, den sicheren Hafen zu erreichen, der bei der Fee Alina ist.

Geschichte:**Die Fee Alina**

Es war einmal eine gute Fee. Die lebte am Hafen in St. Mohnblume. Eines Tages verlor ein Schiff in der Nähe des Hafens von St. Mohnblume völlig die Orientierung, es wusste nicht mehr, wo es war. Es war stockfinstere Nacht, der Mond war hinter dichten Gewitterwolken versteckt. Es war so dunkel, dass man die eigene Hand vor Augen nicht mehr sehen konnte, und dann kam auch noch ein furchtbarer Sturm auf. Die Matrosen an Bord mussten nun versuchen mit dem Schiff in stockfinsterer Nacht sicher in den rettenden Hafen zu gelangen. Zum Glück hörte die Fee Alina das laute Rufen der Matrosen. Sie zog sich schnell an und lief zum Hafen. Dort stellte sie sich an die Kaimauer und rief immer wieder laut: „HALLO!“. Der nette Nordwind trug ihre Stimme zum Schiff hinüber, und da wussten die Matrosen, wohin sie ihr Schiff lenken mussten, um im Hafen vor Anker gehen zu können und in Sicherheit zu sein.

Fundort/Idee:

In Anlehnung an Ch. Smith: Hauen ist doof, Mühlheim 1993